

Kurzmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp
medieval : rivista da l'Associazione Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **12 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kurzmitteilungen

Weesen SG Mittelalterliches Pompeji der Ostschweiz

Zwei Tage nach der Schlacht bei Näfels (9.4.1388) ging die Stadt Alt Weesen in Flammen auf. Dabei wurde die ganze Stadt eingäschert und viele Häuser samt Hausrat zerstört. Dies ist ein Glück für die heutigen Archäologen, lassen sich doch damit aussergewöhnliche Einblicke ins mittelalterliche Leben gewinnen. Dadurch erhalten die archäologischen Arbeiten in Weesen auch überregionale Bedeutung. Die Ausgrabungen sind durch ein privates Bauprojekt bedingt und werden durch Gelder des Lotteriefonds finanziert.

Alt Weesen, eine kurze Geschichte

Die in den 1280er Jahren gegründete Stadt Weesen wurde von den Habsburgern zum Stützpunkt am Walensee ausgebaut. Der Handel auf dem See und die Konzentration der habsburgischen Verwaltung machten sie zu einem Zentrum im Linthgebiet. Die Stadt erlangte mit der Zeit verschiedene Privilegien. Neben Zoll und Hafen besass Weesen auch einen Markt.

Die aufblühende Stadt fiel dem Krieg zwischen Eidgenossen und Habsburgern zum Opfer. Von hier aus setzte sich ein habsburgisches Heer am 9.4.1388 in

Richtung Glarnerland in Marsch. Nach der Schlacht bei Näfels flüchteten die habsburgischen Truppen nach Weesen. Die Stadt ging hierauf in Flammen auf. Danach verboten die Eidgenossen den Weesern, sich wieder auf dem Terrain der alten Stadt niederzulassen. Weesen entstand neu im Bereich des Klosters.

Das Areal der ehemaligen Stadt wurde über Jahrhunderte nicht mehr besiedelt. Im 20. Jahrhundert wurde praktisch das ganze Gebiet überbaut.

Weshalb ausgraben?

Auf der letzten grösseren unüberbauten Parzelle im alten Stadtgebiet entsteht eine private Überbauung. Der Gemeinderat Weesen hat das Bauprojekt bewilligt. Die Bauherrschaft hat das Gelände für archäologische Ausgrabungen freigegeben. Soll das archäologische Erbe vor der endgültigen Zerstörung dokumentiert werden, muss bis zum geplanten Baubeginn im April 2007 eine fachgerechte archäologische Ausgrabung durchgeführt werden. Sondagen auf dem Areal hatten gezeigt, dass im Boden noch viele archäologische Informationen schlummern.

Einzigartige Resultate

Auf dem rund 1400 m² messenden Grabungsareal wurde ein ganzes Quartier aufgedeckt. Es besteht aus zwei vollständig erfassten Gebäuden von 14 × 11 m

und 23 × 12 m, einem weiteren angeschnittenen Gebäude und einer grösseren platzartigen Freifläche. Die Gebäude muss man sich mindestens zweistöckig vorstellen, wobei das Erdgeschoss gemauert war, das Obergeschoss eventuell aus Fachwerk bestand. Durch das Schadenfeuer hatten sich Reste eines Holzböhlenbodens erhalten. Normalerweise bestanden die Böden aus gestampftem Lehm. Zur Ausstattung der Häuser gehörten auch reichverzierte Kachelöfen, die wohl erst wenige Jahrzehnte vor der Zerstörung eingebaut worden waren. Die auf den Kacheln dargestellten Szenen zeigen höfische Liebespaare und Phantasietiere. Im Innern konnten Reste von Handwerksstätigkeit (Schmiedeessen) aufgedeckt werden. Zahlreich sind auch die Metallfunde. Besonders zu erwähnen sind grosse Hausschlüssel, Werkzeuge und auch Waffen. Knochen geben Auskunft über die Ernährungsgewohnheiten der Bewohner. Auffallend viele Knochen von jungen Tieren zeigen an, dass man sich in Weesen zartes Fleisch leisten konnte.

Die genaue Auswertung wird zeigen müssen, wann die entdeckten Gebäude errichtet wurden. Gehören sie zum Altbestand der Stadt, oder zeigen sie allenfalls einen Ausbau der Siedlungsfläche im 14. Jahrhundert an?

(Kantonsarchäologie St. Gallen)

Publikationen

Châteaux forts d'Alsace. Histoire, archéologie, architecture 7, 2005

Hrsg. v. Centre de Recherches Archéologiques Médiévales de Saverne (CRAMS) durch Bernard Haegel und René Kill, 111 Seiten, ISSN 1281-8526, zu beziehen zum Preis von 15,- Euro (zzgl. 3,- Euro Porto für Schweiz und Deutschland) bei CRAMS, Centre Wollbrett, B.P. 90042, F-67701 Saverne Cedex

Bei der Zeitschrift «Châteaux forts d'Alsace» handelt es sich um den Nachfolger der «Etudes Médiévales», die von 1983 bis 1992 erschienen.

In der Zeitschrift werden – wie schon der Untertitel andeutet – die Burgen hauptsächlich des Elsass in interdisziplinärer Herangehensweise bearbeitet, so dass die Zeitschrift immer wieder sehr detailreiche Studien zu einzelnen, oftmals weitgehend unbekanntem Burgen aufweisen kann und

somit einen wichtigen Beitrag zur Burgenforschung zu leisten vermag – bedeutsam auch über das Elsass hinaus.

Die aktuelle Ausgabe beinhaltet zum einen ausführliche Berichte über alle Restaurationsmassnahmen und Arbeiten an elsässischen Burgen, die dem Leser einen intensiven Einblick in die aktuellen Vorkommnisse rund um diese Burgen bieten.